

Umkämpfte Wasserstoffpolitiken

Historisch materialistische Policy-Analyse der Nationalen Wasserstoffstrategie Argentiniens

Abstract:

In kaum einem Gut materialisiert sich Wohlstand so deutlich wie in Energie. Als absolutes Grundbedürfnis in der modernen Welt ist sie für nahezu jede Form von gesellschaftlichem Leben und Überleben essentiell. Zugleich stellen die Klimakrise und geopolitische Verwerfungen die sichere und leistbare Energieversorgung immer stärker auf die Probe. Umso größer ist aus diesem Grund die Verheißung eines Energieträgers, der nachhaltige Energie aus verschiedensten Weltregionen bringen soll: Grüner Wasserstoff.

Grüner Wasserstoff hat daher in den letzten Jahren einen regelrechten Boom erlebt und wird zunehmend als eine der wichtigsten Ressourcen für die Dekarbonisierung der Gesellschaft betrachtet. Länder mit günstigen Bedingungen für die Erzeugung erneuerbarer Energien – wie hohe Sonneneinstrahlung oder starke Winde – sind besonders geeignete Produktionsstandorte für Grünen Wasserstoff. Dies trifft häufig auf Länder des Globalen Südens wie Argentinien zu. Das Land verfügt über hohe Sonneneinstrahlung, vor allem im Nordwesten, sowie über hohe Windgeschwindigkeiten, insbesondere in Feuerland (Heinemann et al. 2022). Grüner Wasserstoff stößt aber nicht nur im globalen Süden, sondern auch im globalen Norden auf Interesse. Europa ist bestrebt, den Import von Grünem Wasserstoff für die Zukunft zu sichern, um einerseits die Emissionen zu reduzieren und andererseits die eigene Energiesicherheit nach dem Wegfall des russischen Gases nach 2022 zu gewährleisten (Gabor und Sylla 2023: 1174; Quitzow et al. 2024: 1). Aus diesem Grund beteiligen sich europäische Unternehmen und Regierungen – sei es in beratender oder finanzierender Funktion – an der Entwicklung von Wasserstoffindustrien in Ländern des Globalen Südens (Dietz 2022).

Die Produktion von Grünem Wasserstoff ist zwar ressourcen- und flächenintensiv, könnte aber in Zukunft auch hochgradig profitabel sein. Somit stellt sich die grundlegende Frage, für wen Grüner Wasserstoff im Globalen Süden produziert werden soll. Für Länder wie Argentinien

ergeben sich unterschiedliche „Entwicklungspfade“: Soll Grüner Wasserstoff für die eigene Energieversorgung und als Katalysator für die heimische Wirtschaft genutzt werden? Oder sollen Einnahmen durch den Export des begehrten Rohstoffs erzielt werden? (Kalt et al. 2023: 304). Diese Entscheidung findet vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse statt. Verschiedene Akteur*innen haben unterschiedliche Interessen und versuchen, ihre Macht zu nutzen, um diese durchzusetzen.

In meiner Forschungsarbeit führe ich daher eine machtsensible Analyse des Aushandlungsprozesses um die entstehende argentinische Wasserstoffindustrie durch. Dieser Prozess manifestiert sich insbesondere in der 2023 veröffentlichten Nationalen Wasserstoffstrategie (Argentina Presidency 2023). Meine leitende Forschungsfrage lautet daher:

Welche divergierenden gesellschaftlichen Interessen und Machtverhältnisse treffen in der Public Policy der „Nationalen Wasserstoffstrategie Argentiniens“ aufeinander und wie wurden und werden sie ausgehandelt?

Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt dabei auf einem sozialwissenschaftlichen Ansatz, der gesellschaftliche Aushandlungsprozesse berücksichtigt. Damit folge ich der Forderung von Tobias Kalt und Johanna Tunn (2022) nach einer kritischen Forschungsagenda zur globalen Wasserstofftransition. Um ein möglichst umfassendes Verständnis des Aushandlungsprozesses der entstehenden Grünen Wasserstoffindustrie in Argentinien zu erreichen, werde ich den „kapitalistischen Elefanten im Raum“ (Bruff 2011: 496) adressieren. Da kapitalistische Gesellschaften und das kapitalistische Weltsystem grundsätzlich konflikthaft und antagonistisch sind, ist ein historisch-materialistisches Verständnis notwendig, um Konflikte in einem kapitalistischen Kontext zu erfassen. Aus diesem Grund stütze ich mich theoretisch auf materialistische Staatstheorie, insbesondere auf Poulantzas' Konzeption des Staates.

Folgerichtig ist somit auch die zentrale Methode meiner Arbeit – neben der Datenerhebung durch Interviews – eine historisch-materialistische Policy-Analyse (HMPA) (Brand et al. 2021). Die HMPA ist eine Methode zur Analyse sozialer und politischer Kämpfe, bei der ein spezifischer empirischer Konflikt den zentralen Forschungsgegenstand bildet (vgl. Kannankulam/Georgi 2014: 63). In meinem Fall dreht sich der empirische Konflikt um die Frage, wie und für wen der argentinische Grüne Wasserstoff entwickelt werden soll. Den Kern meiner Arbeit stellt die Akteur*innenanalyse dar, in der ich gegensätzliche Strategien bezüglich der Nutzung und Finanzierung von Grünem Wasserstoff identifiziere. Die Akteur*innen lassen sich hierbei anhand der Strategien unterscheiden, die sie in dem Aushandlungsprozess

anwenden. Diese verschiedenen Akteur*innen werden geclustert, um einen Überblick über die gegensätzlichen Strategien zu erhalten und um festzustellen, welche Akteur*in welcher Strategie zuzuordnen ist.

Diese machtsensible Analyse erlaubt es mir sowohl ein Verständnis darüber zu erlangen, welche Klassenfraktionen mit welchen Interessen das Vorhaben einer Grünen Wasserstoffindustrie in Argentinien fördern bzw. hemmen, als auch welche Rolle die Interessen von Akteur*innen des Globalen Nordens spielen. Meiner Analyse übergeordnet steht demnach die Frage, für wen hier Wohlstand produziert wird – für Argentinien oder für die Länder des Globalen Nordens.

Literatur:

- Argentina Presidency. 2023. "National Strategy for the Development of the Hydrogen Economy."
- Brand, Ulrich, Mathias Krams, Valerie Lenikus, and Etienne Schneider. 2021. "Contours of Historical-Materialist Policy Analysis." *Critical Policy Studies* 16(3):279–96. doi: 10.1080/19460171.2021.1947864.
- Bruff, Ian. 2011. "What about the Elephant in the Room? Varieties of Capitalism, Varieties in Capitalism." *New Political Economy* 16(4):481–500. doi: 10.1080/13563467.2011.519022.
- Dietz, Kristina. 2022. "Grüne Energiewende Und Rohstoffausbeutung: Herausforderungen Für Die Degrowth-Bewegung." *Springerin* 3:44–47.
- Gabor, Daniela, and Ndongo Samba Sylla. 2023. "Derisking Developmentalism: A Tale of Green Hydrogen." *Development and Change* 54(5):1169–96. doi: 10.1111/dech.12779.
- Heinemann, Christoph, Michael Jakob, David Ritter, and Kaya Dünzen. 2022. *Hydrogen Fact Sheet – Argentina*. Freiburg/Berlin: Öko-Institut e.V.
- Kalt, Tobias, Jenny Simon, Johanna Tunn, and Jesko Hennig. 2023. "Between Green Extractivism and Energy Justice: Competing Strategies in South Africa's Hydrogen Transition in the Context of Climate Crisis." *Review of African Political Economy* 50(177–178). doi: 10.1080/03056244.2023.2260206.
- Kalt, Tobias, and Johanna Tunn. 2022. "Shipping the Sunshine? A Critical Research Agenda on the Global Hydrogen Transition." *GAIA - Ecological Perspectives for Science and Society* 31(2):72–76. doi: 10.14512/gaia.31.2.2.
- Kannankulam, John, and Fabian Georgi. 2014. "Varieties of Capitalism or Varieties of Relationships of Forces? Outlines of a Historical Materialist Policy Analysis." *Capital & Class* 38(1):59–71. doi: 10.1177/0309816813513088.
- Quitow, Rainer, Almudena Nunez, and Adela Marian. 2024. "Positioning Germany in an International Hydrogen Economy: A Policy Review." P. 101361 in *Energy Strategy Reviews*. Vol. 53.